

JU-Chef spricht Unbequemes aus

Kreisparteitag der CDU: Der Polit-Aufsteiger Paul Ziemiak redet seinen Parteikollegen bei der Versammlung im Reethus ins Gewissen. Er sieht die Themen häufig falsch gesetzt

Von Robert Becker

■ Kreis Gütersloh. 150 der 3.786 CDU-Mitglieder wählten am Freitagabend im Reethus Rheda-Wiedenbrück ihre Vertreter für die Parteitage in diesem Jahr. Das ging harmonisch zu. Die im Vorfeld vorgeschlagenen Kandidaten gingen allesamt durch; die Zustimmung zu den einzelnen Delegierten lag zwischen 80 und 100 Prozent. Interessant waren vor allem die Gastredner. Der Bundesvorsitzende der Jungen Union, Paul Ziemiak lieferte einen bemerkenswerten Vortrag.

Zusätzliche Kandidaten wurden bei den schriftlich durchgeführten Delegiertenwahlen erst gar nicht vorgeschlagen, weshalb der Kreisvorsitzende Ralph Brinkhaus mit dem Wahlprozedere zügig durch den Abend gelangte. „Oh, noch unter zwei Stunden“, freute sich der Bundestagsabgeordnete, als er zum Ausklang gegen 21 Uhr die abschließende deutsche Hymne anstimmte.

So wird die CDU beim Bundesparteitag in Hamburg im Dezember mit Brinkhaus, seinen Stellvertretern Elisabeth Witte, Klaus Dirks sowie Landtagspräsident André Kuper, Dr. Christine Disselkamp, Detlef Temme und den Gütersloher Landtagsabgeordneten Raphael Tigges vertreten sein. Insgesamt 13 Ersatzdelegierte stehen bereit, falls aus dem siebenköpfigen Gremium ein Delegierter verhindert sein sollte. Auch diese wurden mit überwiegender Mehrheit gewählt.

Für den Landesparteitag am 9. Juni in Bielefeld hat die CDU 16 Delegierte nominiert. Zusätzlich zu den sieben bereits



Beim Kreisparteitag: Elmar Brok (v.l.) Klaus Dirks, Elisabeth Witte, Kreisvorsitzender Ralph Brinkhaus, Gastredner Paul Ziemiak, Robin Rieksneuwöhner und Landtagsabgeordneter Andre Kuper.

FOTO: ROBERT BECKER

für den Bundesparteitag nominierten wurden Jürgen Adolf, Norbert Bartels, Verls Bürgermeister Michael Esken, Elke Hardieck, Henrika Küppers, Gabriele Nitsch, Robin Rieksneuwöhner, Ulrich Wesolowski und Helen Wiesner als Vertreter bestimmt. Darüber hinaus stehen 36 Ersatzdelegierte als Vertreter bereit. Mit 32 Delegierten ist die CDU auf dem Bezirksparteitag am 30. Juni in Schloß Holte-Stukenbrock dabei.

114 Neumitglieder konnte die CDU im Kreis 2017 begrüßen. Die erfolgreichsten „Werber“ – ausnahmslos Frauen – wurden mit Blumensträußen ausgezeichnet. Annegret Jürgenliemke (Schloß Holte-

Stukenbrock) warb zwölf neue CDU-Mitglieder an, Anja Rodenbeck (Westerwiehe) acht und Ursula Doppmeier (Gütersloh) sieben. Der Europaabgeordnete Elmar Brok sprach den engagierten Parteikolleginnen mit einer Ehrung seine Anerkennung aus.

Paul Ziemiak, der als JU-Bundesvorsitzender im letzten Jahr in Talkshows zu Gast war und dort auch Meinungen jenseits der Merckelschen Politik vertrat, lobte die Ausdauer der Kanzlerin. Die Groko-Verhandlungen seien zum Haare-raufen gewesen, so Ziemiak, der im September neu in den Bundestag eingezogen ist. Der wortgewandte 32-Jährige aus Iserlohn setzte sich für die In-

teressen seiner Generation ein („Nicht Schulden machen, die der jungen Generation Spielräume nimmt“) und mahnte an, „über Geld zu sprechen“ in Sachen Europa, Energiemarkt, Renten und dabei auch unpopuläre Gespräche nicht auszulassen: „Wenn wir nur das sagen, was die Leute hören wollen, werden wir das Land nicht erfolgreich gestalten.“ In TV-Sendungen sieht Ziemiak, der mit seinen Eltern 1988 aus Polen ins Sauerland übersiedelte, vielfach die Themen falsch gesetzt. „95 Prozent der Deutschen zählen nicht zu den Superreichen und sind auch nicht Hartz-4-Empfänger.“ Um diese Personengruppe müsse sich die Politik

stärker kümmern. Eine falsche Gewichtung sieht er auch in der Islam-Debatte. Nicht ob der Islam zu Deutschland gehöre, sondern „welcher Islam gehört dazu?“ möchte Ziemiak diese Frage eher an konkreten Punkten (Beispiel: Kopftücher für Schulkinder) erörtern. In seinem Wahlkreis gebe es eine Grundschulklasse, in der 90 Prozent der Kinder aus nicht-deutsch sprechenden Haushalten komme. Sprachunterricht sei wichtig, Ziemiak kann aus Erfahrung sprechen: „Wäre ich vor 30 Jahren nicht in einen deutschsprachigen Kindergarten gekommen, hätte ich die Chancen nicht gehabt, wie ich sie bekommen habe.“

© 2018 Neue Westfälische
08 - Verl, Montag 16. April 2018

Artikel speichern mit rechter Maustaste -> Bild/Grafik speichern unter...